

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 79 (2004)
Heft: 9

Artikel: Spezialeinheiten im weltweiten Einsatz
Autor: Bono, Heidi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715622>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spezialeinheiten im weltweiten Einsatz

Buchvernissage «Kommandounternehmen» von Kaj-Gunnar Sievert in Bern

Ein Fachbuch von einem Fachmann geschrieben, fasziniert durch seine akribische Darstellung von militärischen Spezialeinsätzen. In abgeschlossenen Kapiteln sind Auftrag, Planung, Training, Einsätze und Analysen beschrieben.

Er wirkt jung und zurückhaltend auf den ersten Anblick, der Autor nämlich des Buches «Kommandounternehmen», anläss-

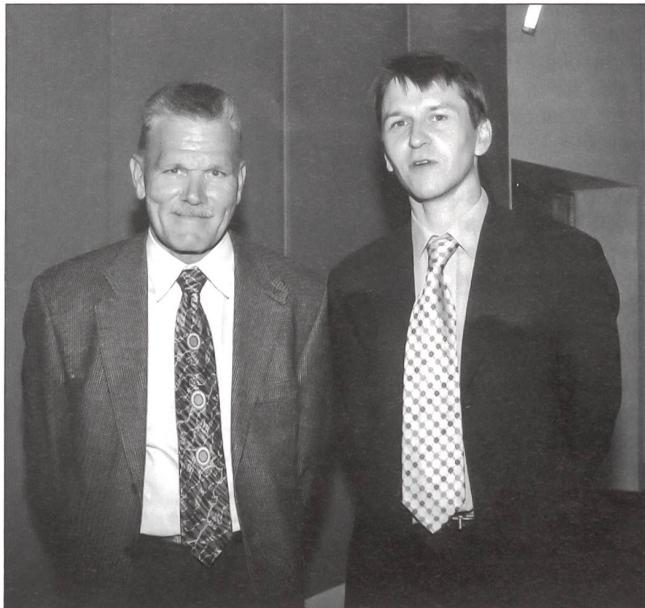


Heidi Bono, Brittnau

lich der Vernissage in der Kaserne Bern. Kaum aber beginnt er zu erzählen, wie es zu diesem Werk überhaupt kam, faszinieren seine engagierten Ausführungen. Kaj-Gunnar Sievert berichtet aus der Sicht eines Insiders über eine ganze Reihe von Kommandoeinsätzen, die zwar bis in die Jahre 1941 zurückgreifen, die er aber mit viel Sachkenntnis zu interpretieren weiß. Von 1987 bis 2000 war er Mitglied der Fallschirm Aufklärer Kompanie 17 und ab 1997 als deren Kommandant im Einsatz. Zudem studierte er Psychologie, Betriebswirtschaft und Publizistik. Zurzeit arbeitet er im Bereich Kommunikation der Schweizer Armee in Bern und auch als Journalist.

Internationale Unterstützung

In seinem Vorwort zollt General (ret.) Ulrich K. Wegener, Gründer und erster Kommandeur der Grenzschutztruppe 9 (GSG 9, Bundesrepublik Deutschland), dem Autor Lob und Anerkennung für sein eben erschienenes Werk. Über Erfolge und Misserfolge von Spezialeinheiten sei in der Vergangenheit schon viel geschrieben worden. Viele der Veröffentlichungen zeichneten sich durch übertriebene oder falsche Darstellungen aus. Die Gründe dafür seien meistens Sensationsgier und Unkenntnis gewesen. Aus Geheimhaltungsgründen sei es auch heute noch angebracht, bestimmte Einzelheiten, die Taktik, Konzeption und Vorgehensweise in Sonderlagen nicht offen zu legen. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung der Spezialeinheiten aber in der modernen Krisenbewältigung und vor allem der Terrorbekämpfung und auch we-



Auch der höchste General kam zur Vernissage: der Chef der Armee Christophe Keckeis zusammen mit dem Buchautor Kaj-Gunnar Sievert.
Foto: Heidi Bono

gen der Vorbildfunktion der Angehörigen der Spezialeinheiten halte er es für angebracht, dass eine sachliche Darstellung publiziert werde. Dies nicht zuletzt auch im Hinblick auf die Gewinnung von leistungsbereiten Freiwilligen als Nachwuchs.

Keine Erfindung der Neuzeit

Der Gründer und erste Kommandant der Fallschirm Grenadier Kompanie 17 (alte Bezeichnung) Erich Grätzer würdigte seinerseits das Werk von Sievert. «Kommandounternehmen sind keine Erfindung der Neuzeit», präzisierte er. Bereits im Alten Testament fänden sich Passagen, die Parallelen zu heutigen Taktiken und Einsatzverfahren von Spezialeinheiten erlaubten. König David führte nächtliche und überraschende Angriffe durch. So schickte er seine Soldaten weit hinter die feindlichen Linien. Schliesslich streckte er Goliath – einen überlegenen Sieger – mit einer Spezialwaffe, einer Steinschleuder, nieder. Auch Troya sei ein weiteres Beispiel aus der Geschichte. Mit Hilfe einer Spezialausrüstung – dem hölzernen Pferd – wurde die Festung infiltriert, und die Gegner wurden überrascht.

Der Autor Sievert, ehemaliger Kommandant der Fallschirm Aufklärer Kompanie 17, einer Spezialeinheit der Luftwaffe, mit Erfahrung im In- und Ausland, habe sich nun diesem aktuellen und interessanten Thema angenommen. Ausgehend von verschiedenen Operationen beschreibe und analysiere er in einem gleich bleibenden Muster die weltweiten Einsätze wie zum

Beispiel in arktischen Regionen (Südgeorgien), in der Wüste (Iran) und vor unserer Haustür (Ex-Jugoslawien). Kaj-Gunnar Sievert habe sich auch nicht gescheut, misslungene und tragische Einsätze zu beschreiben. Auch das solle – so der Autor – dazu beitragen, die Fähigkeiten von Spezialeinheiten richtig einstufen zu können.

Nicht immer können Spezialoperationen wie geplant durchgeführt werden, denn der «fünfte Mann» in einem Viererteam, das «Glück» lasse sich nicht einplanen. Bereits Friedrich der Große habe gesagt: «Etwas Fortune gehört auch dazu.» Das Buch werde herausgegeben in einer Zeit, die nicht nur in Militärcreisen die zunehmende Bedeutung von Spezialeinheiten zur Kenntnis nehme, führte Grätzer weiter aus. Der Aufgabenbereich werde in vielen Armeen laufend erweitert, wie etwa mit Einsätzen in Konfliktsituationen unterhalb der Kriegsschwelle, in Vorkriegsphasen, im Krieg und nach Beendigung von Kampfhandlungen, bis hin zur Zusammenarbeit mit humanitären Organisationen. Er wünschte zum Schluss seiner Würdigung auch, dass das vorliegende Buch rasch in englischer Sprache herausgegeben werde.